

Panorama vom 23.03.2017

Sozialdemokratische Heilsbringer: was hat Hannelore Kraft umgesetzt?

Anmoderation

Anja Reschke:

Mit der SPD und ihren Wählern ist es wie mit so Freundinnen, die immer auf den gleichen Typ reinfallen. Einen, der ihnen genau das verspricht, was sie hören wollen. Diesmal wird es was, da sind sie sicher, der hält, was er sagt. Und als beste Freundin denkt man sich: Mensch, das hat doch der Letzte auch versprochen – hoffentlich wirst Du nicht wieder enttäuscht. Gerechtigkeit – das will die sozialdemokratische Seele hören. Und Martin Schulz verspricht sie – mit voller Überzeugungskraft. Gefeierte wird er dafür – wie ein Heilsbringer. Aber Mensch, Gerechtigkeit, für alle oder wie? Ganz schön schwer einzulösen, oder? Und hat nicht der Letzte oder besser die Letzte das gleiche versprochen? Hannelore Kraft, die mit genauso großen Erwartungen zur Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen wurde. Ben Bolz

Martin Schulz. Der Mann weckt große Erwartungen und die Menschen sind begeistert.
Sozialdemokratie pur.

O-Ton

Martin Schulz,

01.03.2017:

„Wenn wir in diesem blühenden Land von Gerechtigkeit reden, dann beginnt die Gerechtigkeit mit dem Respekt.“

Respekt und Gerechtigkeit. Sie dürfte diese Worte nur allzu gut kennen. Hannelore Kraft, die Ministerpräsidentin von Nordrhein Westfalen – gewann selbst damit Wahlen. Ein Slogan 2010: *Respekt - für ein NRW, in dem Arbeit wieder fair bezahlt wird.*

O-Ton

Hannelore Kraft, 01.03.2010: „Für eine Gesellschaft, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen!“

Martin Schulz, 20.03.2017: „Dass jeder einzelne Mensch, jeder Mann, jedes Kind, jede Frau im Mittelpunkt unseres Denkens steht.“

Hannelore Kraft, 01.03.2010: „Nah bei den Menschen!“

Martin Schulz, 01.03.2017: „Dass wir das Leben der Menschen ein Stück besser machen.“

Hannelore Kraft, 2010: „Wir sind die Kümmerer-Partei!“

Hannelore Kraft war – ähnlich wie Martin Schulz – eine Hoffnungsträgerin. Auch der SPD im Bund. Doch inwieweit ist sie den Erwartungen der Menschen gerecht geworden?

Mike Szczeblewski hat 21 Jahre bei Opel in Bochum gearbeitet. Er kann sich noch sehr gut daran erinnern, als sich im Mai 2012 die Gerüchte verdichten, dass das Opel Werk geschlossen wird.

Hannelore Kraft eilt zur Betriebsversammlung und sagt, sie wolle kämpfen.

O-Ton

Hannelore Kraft, 21. Mai 2012:

„Wir sind davon überzeugt, dass der Automobilstandort eine Zukunft hat und dass wir hier zu guten Bedingungen auch produzieren können.“

O-Ton

Mike Szczeblewski,
ehem. Opel-Mitarbeiter:

„Ich sag mal die Hoffnung hatte man da schon. Aber letztendlich ist ja überhaupt gar nichts bei rumgekommen.“

Kraft habe große Erwartungen geweckt, sagt auch Uwe Behnke. Doch dann habe sie sich in Bochum nicht mehr blicken lassen. 2014 wird das Opel Werk dicht gemacht.

O-Ton

Uwe Behnke,
ehem. Opel-Mitarbeiter:

„Ich denke mal, dass die Sache einfach zu groß war - nur für eine Ministerpräsidentin. Nur dann hätte sie das sagen sollen - und nicht einfach abtauchen und weg sein.“

O-Ton

Mike Szczeblewski,
ehem. Opel-Mitarbeiter:

„Wer mich, ich sag mal im Stich lässt und vorher noch große Sprünge verspricht, der hat es nicht verdient, meine Stimme zu kriegen bei einer Wahl.“

O-Ton

Hannelore Kraft:

„Wir streiten für gute Arbeit. Wir sagen Nein zum Weg in die Dumpinglohngesellschaft – das ist Politik der SPD in Nordrhein-Westfalen.“

Zwar sind immer mehr Menschen in Nordrhein-Westfalen in Arbeit, doch verdienen sie offenbar immer weniger: die sogenannte Armutgefährdung hat in der Regierungszeit von Hannelore Kraft sogar zugenommen. Und dann noch das:

O-Ton

Hannelore Kraft, 2010:

„Wir dürfen kein Kind in diesem Land mehr verlieren. Das muss Ziel und Zweck und Sinn unseres Handelns sein!“

Kein Kind zurücklassen – ein großes Versprechen, das erst einmal große Erwartungen weckte. Etwa bei Werner Fiedler, über Jahre Abteilungsleiter im Jugendamt Gladbeck.

O-Ton

Werner Fiedler,
ehem. Abteilungsleiter Jugendamt Gladbeck:

„Da muss ich sagen, dass ich nahezu euphorisch darauf reagiert habe, weil die genau die Themen angesprochen hat, die im Bereich Jugendhilfe angegangen werden müssen.“

Wie kann man Kindern aus armen Familien präventiv helfen? 18 Städte machten mit, Fiedler war anfangs für Gladbeck dabei. Doch letztlich sei bei „Kein Kind zurücklassen“ außer ein paar Projekten nicht viel herausgekommen. Das Versprechen wohl eine Nummer zu groß.

O-Ton

Panorama: „Ist sie ihrem Anspruch gerecht geworden, kein Kind zurückzulassen?“

Werner Fiedler, ehem. Abteilungsleiter Jugendamt Gladbeck: „Nein, nein, sie ist ihrem Anspruch nicht gerecht geworden. Trotz aller Bemühungen hat sich die Situation der Kinder und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen nicht verbessert. Ganz im Gegenteil – weiter verschlechtert.“

So ist die Kinderarmut in Nordrhein-Westfalen laut einer Untersuchung der Bertelsmann Stiftung unter Hannelore Kraft sogar gestiegen. Und ihr Projekt „kein Kind zurücklassen“? Kraft selbst weist jetzt darauf hin, es sei von Anfang an langfristig angelegt gewesen.

O-Ton

Hannelore Kraft, SPD,

2. Juni 2016

„Wir waren uns immer darüber im Klaren, dass man einen langem Atem braucht, um wirklich absehen zu können, wie ist am Ende die Bewertung dessen was dort geschieht.“

So schien im vergangenen Jahr die Zeit der großen Ankündigungen vorbei. Auf einer Pressekonferenz stellt ein Journalist Kraft die Frage: Gibt es noch wichtige Themen, die bis zur Wahl umgesetzt werden müssen?

O-Ton

Hannelore Kraft,

6.4.2016:

„Wenn Sie mir Gelegenheit geben...ich hab mir das nochmal angeschaut. Nicht so ganz einfach. Wenn Sie mir eine Minute geben, kann ich das gern noch mal machen... Ich finde, das nicht. Es tut mir leid. Können wir Ihnen gerne nachliefern, was noch an großen Themen dabei ist. Aber es war noch einiges.“

Das war im April 2016. Damals haben viele nicht mehr an einen Erfolg Krafts bei der Landtagswahl 2017 geglaubt. Doch dann kam Martin Schulz und die Zeit der großen Versprechen – sie ist wieder da.

O-Ton

Hannelore Kraft,

01.03.2010:

„Wir zeigen, wie soziale Gerechtigkeit aufgebaut wird. Es wird Zeit für Martin Schulz, liebe Genossinnen und Genossen. Auf geht's!“

Gern hätten wir mit Kraft über ihre Versprechen geredet. Erst wird auch ein Interview in Aussicht gestellt, doch dann Funkstille. Wir sprechen sie also am Rande des SPD Parteitags an.

O-Ton

Panorama: „ Ben Bolz von Panorama, hallo Frau Kraft.“

Hannelore Kraft: „Ich kann leider gerade nicht, ich habe etwas zugesagt.“

Panorama: „Wir würden gerne mit Ihnen über Ihre Bilanz in Nordrhein Westfalen reden, Frau Kraft.“

Keine Chance. Die Schulz-Welle rollt. Da soll offenbar niemand stören.

Autor: Ben Bolz

Kamera: Samir Saad, Alexander Rott, Martin Keller

Schnitt: Claudia Qualmann